Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 68. | Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81. | **Halver** Samstag, den 4. April. | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber". Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. | **1908.**

Zur Konfirmation.

Wieder einmal treten im deutschen Vaterlande Tausende von Kindern an den Konfirmationsaltar. Im Volksmunde heißt's wohl auch die „Einsegnung", und sie gilt als schöne, feierliche Sitte, die so manchen ins Gotteshaus führt, der sonst wenig oder gar nicht kommt. Es hat etwas ungemein Rührendes, wenn da die Jungen und Mädchen im ernsten Feiertagsgewande ihr christlich-evangelisches Gelöbnis ablegen. Den Eltern wird's weich ums Herz. So rasch sind die paar Schul- und Kinderjahre dahingegangen. Vielleicht haben sich viele Sorgen um das Kind gerankt, und Vater und Mutter mußten alle Hände um den Liebling breiten, um ihn körperlich und geistig hübsch vorwärts zu bringen. Nun endlich ist eine gewisse Höhe erreicht. Aber da steigen auch schon die Zukunftssorgen auf. Vielleicht gilt es ja nun Abschied zu nehmen. Das Kind soll in die Lehre, in den Dienst, unter fremde Leute, in eine ganz neue, ungewohnte Umgebung. Wie wird's werden? Wird alles gut und glücklich gehen? Werden die Söhne und Töchter immer ordentlich auf sich halten und den Eltern wirkliche Freude machen? Dort stehen sie am Konfirmationsaltare, noch so unberührt vom Wirbel und Kampfe der großen Welt, noch so abseits von ungezählten Versuchungen und Verführungen . . .

Man kanns begreifen, wenn bei den Erwachsenen wehmütige Stimmungen ausgelöst werden. Aber der Konfirmationstag will doch an seinem Teile die ganze Gemeinde in das Licht der Ewigkeitsstrahlen rücken. Gott der Herr sitzt im Regimente, und an Gottes Segen ist alles gelegen! Wenn man sich dies als Christenmensch vergegenwärtigt — und es ist doch etwas christlich Selbstverständliches —, so muß zunächst ein rechtes Dankgebet zum Himmel steigen: Der herzliche, freudige Dank, daß der Höchste bis hierher gnädig fortgeholfen hat. Und damit kann und soll sich die starke Glaubenshoffnung verbinden, daß der alte treue Herrgott auch weiterhelfen wird. Seinem Schutze sollen die Neukonfirmierten befohlen sein. Möchten sie sich auch immer getreulich an diesen Schutz klammern und ein schlichtes, gläubiges Christentum betätigen!

Freilich, es sind noch die reinen Kinder, und sie bedürfen noch lange der erziehenden Fürsorge durch die lebenserfahrenen Erwachsenen. Damit ist eine ebenso schwere wie verantwortungsvolle Aufgabe angedeutet. Durch Wort und Beispiel helfen, daß der Segen des Konfirmationstages nicht allgemach in alle Winde zerflattere, sondern daß die Jugend je mehr und mehr in ein lebendig praktisches Christentum hineinwachse, und daß sie solches Christentum immer lieber gewinne, das muß das Ideal jedes christlichen Volksfreundes sein. Umso trauriger ist es, wenn hier und dort aus Leichtsinn oder Gleichgiltigkeit schwer gefehlt wird. Dann war die Konfirmation nur eine ästhetische oder sentimentale Augenblicksstimmung, und dieses Nichtpflegen des bestimmten Sittlich-Religiösen rächt sich bitter, nicht nur an den jungen Menschenkindern selbst, die dann ohne Steuer dahintreiben, sondern auch am ganzen Volksleben, das ja schon so wie so allzusehr zum bloßen Irdisch-Materiellen hinneigt. Die Konfirmation ist ein Markstein im jungen Leben und zugleich eine tiefernste Mahnung: Bewahrt die Jugend! Helft, daß in unserem Volke die glaubenskräftigen Persönlichkeiten nicht aussterben! Besinnt euch auf hohe, heilige Lebensgüter, die zum eigentlichen, innersten Lebensglück gehören! Möchten alle, die es irgendwie angeht, von Herzen dazu beitragen, daß grade auch unserer Jugend die Religion erhalten bleibe!

Das Marokko-Abenteuer.

Schweren Herzens hat der Minister des Aeußern, Herr Pichon, die Tribüne des französischen Senats bestiegen, um die Forderung von 16 Millionen Frank Nachtragskredit für Marokko zu begründen. Daß sie bewilligt wurde, war selbstverständlich, und ist nicht bemerkenswert; bedeutsam aber sind einige Ausführungen des Ministers, die vom Senat mit Zustimmung aufgenommen wurden. Herr Pichon sagt u. a.: „Dank der Festigkeit und Voraussicht unsrer Politik hatten wir im Augenblick des Zusammentretens der Algeciras-Konferenz unsre Aufgabe ganz erfüllt. Wir hatten die Sicherheit an algerischen Grenze gewährleistet und unsre Rechte in verschiedenen Häfen Marokkos gewahrt, wo wir nicht abdanken konnten, ohne uns in unsern afrikanischen Besitzungen den größten Schäden auszusetzen. Nun wohl, meine Herren, wir erfüllen diese doppelte Pflicht und jetzt: einerseits Unruhen in den Häfen zu verhindern und anderseits die Sicherheit an der algerischen Grenze zu gewährleisten.

Wir wollen, daß in der Gegend von Casablanca genügend Ruhe und Frieden herrsche, um die Polizei im Hafen organisieren und dann aus dem Gebiete der Schauja zurückziehen zu können. Ich sage nicht, daß wir sofort aus Casablanca zurückgehen werden. Es ist der Zweck der Mission des Generals Lyautey, einige Posten im Gebiete der Schaujastämme aufzustellen, um Unordnung und Anarchie zu verhindern. Dann werden wir die Polizei in Casablanca organisieren und unsre Truppen zurückziehen können."

Es ist das erste Mal, daß von einem Regierungsmitgliede der Oeffentlichkeit mitgeteilt wird, was Frankreich eigentlich mit seinem großen Aufgebot von Militär bezweckt. Zwar war schon immer gesagt worden, die Ruhe solle wiederhergestellt und die Polizei müsse eingeführt werden; aber jetzt endlich hat man erfahren, daß die Räumung Casablancas — darauf kommt alles an — noch in weiter Ferne ist.

Der Minister kam dann auf Algeciras zu sprechen und sagte darüber etwa folgendes: „Man kann manche Bestimmungen der Algeciras-Akte kritisieren, aber sie hat eine Eigenschaft: sie besteht, erkennt uns Rechte zu und dient uns gegenüber als Schutz gegen Verwickelungen. Trotz ihrer Unvollkommenheiten haben wir die Pflicht, die Akte so, wie sie besteht, anzuwenden, zu achten und in die Praxis umzusetzen. Wir sind in den Grenzen der Akte geblieben. Wir erfüllen sie, wenn nicht dem Buchstaben, so doch dem Geiste nach."

Seien Sie, meine Herren, nicht strenger gegen uns als die auswärtigen Regierungen. Wir kämpfen in Marokko nicht, um allein unsern Interessen Achtung zu verschaffen, sondern wir sind die Mandatare Europas und um so mehr entschlossen, das Mandat auszuführen, als man uns nicht in Ungewißheit darüber gelassen hat, daß, wenn andre Staatsangehörige, als Franzosen, ihre Sicherheit bedroht sehen würden, nicht französische Kriegsschiffe allein vor den Häfen kreuzen würden.

Wir können nicht zulassen, daß irgend eine Macht ihren Einfluß an Stelle des unserigen setzt, unsre Interessen in Afrika sind zu bedeutend. Wir müssen für den Schutz unsrer Staatsangehörigen und für die Sicherheit der fremden Kolonien in den Häfen sorgen. Wir sind es aber nicht, die die Kosten tragen werden, wir behalten uns vor, die marrokkanische Regierung nicht allein die politische, sondern auch die finanzielle Verantwortlichkeit für die jetzigen Ereignisse tragen zu lassen."

Die politische Verantwortlichkeit der marokkanischen Regierung wird wahrscheinlich darin bestehen, daß sie sich ein gutes Stück Land abnehmen lassen muß; der Rest bleibt natürlich besetzt, bis alle Kosten bezahlt sind!

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 1. April.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute in zweiter Lesung die Eisenbahnvorlage unter Verminderung der für Vermehrung von Betriebsmitteln geforderten Summe um 50 Millionen Mark, weil diese erst im nächstfolgenden Etatsjahre zur Verwendung kommen sollen.

Morgen kommt das Polizeikostengesetz und kleinere Vorlagen zur Beratung.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 4. April.

—* Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt der Landwirtschaftliche Ratgeber Nr. 4 bei.

—* Die Arbeitsordnung gilt auch, wenn sie der Arbeiter nicht unterschrieben hat. Vielfach herrscht die Ansicht, die Arbeitsordnung eines gewerblichen Betriebes habe nur für den Arbeiter Gültigkeit, wenn er sie kenne und unterschrieben habe. Das Dresdener Gewerbegericht hat sich kürzlich auf einen anderen Standpunkt gestellt. Ein ohne Kündigung entlassener Arbeiter klagte auf Lohnzahlung für die gesetzliche Kündigungsfrist. Der Arbeitgeber machte den Einwand, daß der klägerische Arbeiter nur zur Aushilfe angenommen sei und dafür in seinem Geschäft laut Arbeitsordnung keine Kündigung bestehe. Die vom Kläger behauptete Unkenntnis der Arbeitsordnung habe, so erkannte das Gewerbegericht, keinen Einfluß, er habe sich nach ihr erkundigen müssen, auch hänge sie im Arbeitsraume aus. Uebrigens habe die Arbeitsordnung auch dann für den Arbeiter Gültigkeit, wenn er sie nicht gekannt oder sie nicht unterschrieben habe.

= **Kierspe,** 2. April. Am 31. März fand eine Sitzung der Amtsvertretung statt. Herr Landrat Thomée, welcher als Mitglied der Baukommission die Vorarbeiten zur Errichtung eines Amtsgebäudes in dankenswertester Weise gefördert hat, nahm an der Sitzung teil. Für die Ausführung des geplanten Baues waren außer ganzer Anzahl Einzelofferten 6 Angebote auf die gesamten Arbeiten eingegangen, aus denen als Mindestforderung Mk. 32863, als Höchstforderung Mk. 39498 sich ergab. Es wurde beschlossen, den Bau dem Mindestfordernden, Herrn Wengenroth, zu übertragen. Auf Vorschlag des Herrn Landrats wurde noch eine Täfelung des Sitzungssaales und Ausführung von 7 Türen in Eichen, statt in Pitschpine vorgesehen. Einschließlich dieser Aenderung soll Herr Wengenroth die feste Summe von Mk. 33000 bewilligt, jegliche Nachforderung aber ausgeschlossen werden. Für die Versorgung des Amtshauses mit Wasser schlug Herr Amtmann Büren eine Wasserleitung vor, welche das Wasser einer 10 m unterhalb der Dorfleitung liegenden Quelle benutzen solle. Der vorliegende Kostenanschlag belief sich auf Mk. 1000. Demgegenüber macht Herr Dr. Deisting darauf aufmerksam, daß bei dem bereits eingetretenen und noch ferner zu erwartenden Wachstum unseres Ortes die Lösung der Wasserfrage für das ganze Dorf dringend nötig sei. An die jetzige Wasserleitung, welche eine Interessenleitung ist, werden schon seit Jahren keine Neuanschlüsse zugelassen, da die vorhandene Wassermenge in sehr trockenen Sommern dem Bedarf der bereits vorhandenen Anschlüsse nicht genügt. (Bedarf 12 Kbm. täglich, Mindestleistung 9 Kbm.) Herr Dr. Deisting wies auf einen bereits bestehenden Plan hin, das Wasser aus dem Wiesengrunde zwischen Senkel und Rühlen in die bestehende Leitung zu pumpen. Die Ausführung würde leicht sein, da in Senkel eine genügende elektrische Kraft zur Verfügung stehe; die Anlagekosten wurden auf Mk. 7000. die jährlichen Betriebskosten auf Mk. 250 angegeben. Herr Landrat Thomée stellte in bereitwilligster Weise für Ausführung eines solchen Planes ein Viertel der Kosten aus öffentlichen Mitteln in Aussicht, falls die Gemeinde als Unternehmerin die Sache in die Hand nähme. Die Gemeinde möge mit einer Vorlage an ihn herantreten. Er würde voraussichtlich auch für die Vorarbeiten eine entsprechende Summe zur Verfügung stellen, sodaß die Prüfung des Planes der Gemeinde keine Kosten bringen werde. Dank der zugesagten tatkräftigen Unterstützung wird daher hoffentlich die für die weitere Entwickelung unseres Ortes höchst wichtige Wasserfrage entgültig gelöst werden. Die jetzigen Besitzer der Leitung werden gewiß froh sein, dieses Sorgenkind los zu werden, während der Gemeinde keine Kosten erwachsen. Dann natürlich müssen die Kosten durch Wasserzins von den Wasserabnehmern erhoben werden.

□ **Rönsahl,** 4. April. Am Sonntag, den 5. April findet im Gasthof zur Leye, nachmittags 5 Uhr ein Vortrag des Herrn Dr. Maas aus Münster über „die zweckmäßige Anwendung der Kalidüngersalze statt, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

Altena, 2. April. Wie mitgeteilt wird, wurden heute nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr im Buchholzer Tunnel auf der Eisenbahnstrecke Altena-Werdohl zwei Arbeiter von einem Güterzuge überfahren. Der eine Arbeiter wurde getötet, der andere leicht verletzt. Die beiden wollten von Buchholz nach Altena sich begeben. Um die Strecke abzukürzen, haben, sie verbotwidrig ihren Weg durch den Tunnel genommen.

Plettenberg, 2. April. Beim Spaziergang im Walde wurde der hier in Arbeit stehende Arbeiter Gerhardt L. durch eine Kugel, die ihm in den Leib ging, schwer verletzt. Von dem Täter fehlt noch jede Spur. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus nach Altenhundem gebracht.

Neuenrade, 2. April. Einen grausigen Fund machten dieser Tage Holzsammler im hiesigen Walde. Sie stießen auf eine vollständig verweste Leiche, deren Kopf neben den übrigen Körperteilen lag. Es wurde festgestellt, daß es sich um den seit Pfingsten verschollenen Arbeiter Theodor N. handelt, der offenbar aus Not Selbstmord durch Erhängen verübte. Der Verstorbene, Veteran aus dem deutsch-französischen Kriege, wurde von seinen Kameraden zur letzten Ruhe bestattet.

(=) **Breckerfeld,** 3. April. Mit der Verwaltung der erledigten 4. Schulstelle ist der Schulamtsbewerber Julius Krehnke aus Hagen beauftragt und heute durch den Ortsschulinsprktor, Herrn Pfarrer Florin in sein Amt eingeführt worden. Die Schulstelle zu Kotten verwaltet vom 16. April d. J. der Schulamtsbewerber Friedrich Harbrink aus Heven.

Wetter, 2. April. Mit dem Fischstande der Ruhr sieht es von Jahr zu Jahr schlimmer aus. Der Rückgang dürfte genau wie bei der Lenne darauf zurückzuführen sein, daß von den industriellen Werken Beizen dem Flusse zugeführt werden, an denen die Fische sterben. Hier an der mittleren Ruhr hat sich das namentlich in den letzten Jahren bemerkbar gemacht; der schmackhafte Ruhrhecht ist schon eine Seltenheit geworden.

Paderborn, 2. April. An die Senne-Kommandantur ist die amtliche Nachricht gekommen, daß der Kaiser im Laufe des Sommers, wahrscheinlich im Juli, den Kavallerieübungen 3 Tage lang beiwohnen wird.

V **Barmen,** 3. April. Kunstverein-Ruhmeshalle. Auf das Preisausschreiben des Kunstvereins unter den jetzigen und früheren Schülern der Barmer Handwerker- und Kunstgewerbeschule zur Erlangung eines Plakats für die Ausstellung altbergischer Innenkunst und Moderner Kunstwerke aus Barmer Privatbesitz gingen 18 Entwürfe ein. Von diesen wurde der Entwurf von Heinrich Brühne, „Motto: Kunstverein Barmen" mit dem I. Preis von Mk. 70 ausgezeichnet und zur Ausführung bestimmt. Statt des ursprünglich angesetzten II. Preises von Mk. 50 wurden 2 II. Preise von je Mk. 40 ausgeworfen und den Entwürfen „Hansa" von Carl Grimm und „Grün Blau" von Albert Schüttler zuerkannt. Außerdem wurden die Entwürfe von Emil Brendtner-Barmen, L. Haack-Elberfeld und L. Boppeney-Barmen mit einer lobenden Erwähnung bedacht. Die 6 vom Preisgericht ausgezeichneten Entwürfe werden am Sonntag in den Räumen des Kunstvereins zur öffentlichen Ausstellung gebracht.

Solingen, 2. April. Die Bahnhofsneubauten der Station Schaberg an der Kaiser Wilhelmbrücke zum Ersatz für die am 14. August 1906 vom Orkan fortgewehten alten Dienstgebäude sind gestern endlich in Benutzung genommen worden. Eine mit der Bahnhofsrestauration verbundene überdachte Veranda gestattet eine weite Aussicht in die Landschaft: man hat auf dieser die Brücke mit den überfahrenden Zügen gerade vor sich.

Dahlerau, 2. April. Während des Gewitters, das sich über Dahlerau, Dahlhausen und Vogelsmühle entlud, schlug ein sogenannter kalter Strahl mit einem furchtbaren Knall in das Pfarrhaus bei der evangelischen Kirche ein, zerriß die Leitungsdrähte des elektrischen Lichtes und schleuderte Kalk und Mörtel von einer Seitenwand. Die Bewohner des Hauses kamen mit dem Schrecken davon.

Essen, 2. April. Im Schienenwalzwerk der Kruppschen Fabrik wurde der 42jährige Arbeiter Robert Johns von einem glühenden Block am Leib getroffen. Er starb nach kurzer Zeit.

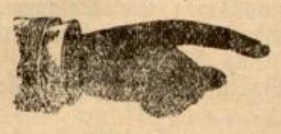
Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

4. April. Vielfach heiter, warm, strichweise Regen.
5. April. Veränderlich, zeitweise Regen, kühler.
6. April. Teils heiter, teils bedeckt mit Regen, kühl, Wind.
7. April. Meist bedeckt, windig, feucht, normals Temperatur.

Sommer-Saison 1908.

Hiermit zeige die Eröffnung meiner



Modellhut-Ausstellung



an. Dieselbe ist mit allen **Neuheiten der Saison** ausgestattet und bitte ich um geneigten Besuch.

Mathilde Woeste, Halver.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle
Sonntag, den 5. April 1908.
10 Uhr: Gottesdienst; Prüfung der Konfirmanden.
3 Uhr: Blaukreuzverein.
6 Uhr: Jünglingsverein.
Montag 8½ Uhr: Posaunenchor.
Mittwoch 3½ Uhr: Vaterl. Frauenverein.
Donnerstag 8½ Uhr: Jünglingsverein-Gesangstunde.
Freitag 5 Uhr: Passionsgottesdienst.
8½ Uhr: Posaunenchor.

Bekanntmachung.

An Stelle des mit dem heutigen Tage in den Ruhestand tretenden Amts- u. Gemeindekassenrendanten **Eduard Neuhaus** hat die Amtsvertretung den Sparkassen-Rendanten **Otto Neuhaus** zum Amts- und Gemeindekassenrendanten für das Amt Breckerfeld gewählt. Die Wahl hat die erforderliche Bestätigung gefunden. Neuhaus ist von mir heute vereidigt und in sein Amt eingeführt worden.

Breckerfeld, d. 1. April 08.
Der Amtmann: Neuhaus.

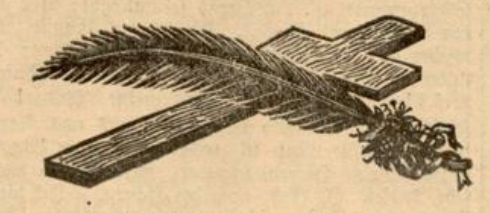
Wohnung

3—4 Zimmer 1. Aug. oder früher zu vermieten.
Ernst Jansen, Schalksmühle.

Einige gebrauchte
Tafelherde
hat billig abzugeben.
Gegen Lieferung neuer nehme gebrauchte Herde und Vernüsse in Zahlung.
Gust. Kreimendahl, Halver.

Ohne Metallverlust werden
Ringe
Trauringe 50, Steinringe 60 Pfg. nach neuesten Verfahren auspoliert.
Näheres **Carl Lohmann**, **Lüdenscheid**, Winkhauserstr. 3

Frische hiesige
Eier
10 Sck. 85 Pfg.
A. Schäckermann, Halver.



Heute abend 7 Uhr entschlief sanft infolge Altersschwäche unser lieber guter Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel

Friedrich Wilhelm Sinn

im Alter von beinahe 75 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Rönsahl, Wetter, Bremerhaven u. Lehe den 2. April 1908.

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. April cr. vormittags 9½ Uhr vom Sterbehause aus statt.

Fahrräder Modell 1908

mit **einem Jahre Garantie**, von **60 Mk.** an,
sowie die feinsten Marken wie:
Adler, Grietzner etc.
Sämtliche Zubehörteile in prima Qualität
stets am Lager.
Reparaturen fachgemäß und billigst.
Alte Räder werden zu den höchsten Preisen aufgekauft.
Gust. Kreimendahl, Halver.

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Per sofort
1 Schleiferlehrling
gesucht
Dresbach & Co., Halver.

Suche auf sofort 2 tüchtige
Maurer u. 1 Handlanger
Carl Kleine, Weißenpferd.

Ein junges
Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß in ein Hotel-Restaurant gesucht.
Offerten unter **No. 109** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten

---

Ostern 1908.

Für das neue Schuljahr empfehle sämtliche
Schulbücher
wie solche in hiesigen Schulen gebraucht werden, sowie alle
Schul-Artikel
zu niedrigsten Preisen.
C. Isenburg, Halver.

Zur Frühjahrsaussaat

empfehle:
Ia. feinsteinen niederrheinischen Rotklee, Schwedenklee, Weißklee u. Grassamen in sämtlichen Sorten, sowie Mischung zu Weidenanlagen.
Ferner Königsberger Saatwicken, Riesenspörgel und Eckendorfer Runkelsamen.
Hugo Lienkämper,
Bommert.

Dilettanten-Verein „Hohenzollern" Halver.

Dientag abend 8 Uhr
Bühnenprobe
Der Regisseur.

Viehversicherungs-Verein Hohenplanken.

Sonntag, den 5. April cr. nachm. 4½ Uhr
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Das Gehen über unsere Ländereien zwischen **N.-Bahlefeld u. Kamscheid** (sogen. Bredde) wird hiermit strengstens untersagt.
Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht.
Bahlefeld, den 2. April 08.
Ww. Fr. Lausberg
Theodor Lausberg.

Achtung!

Von heute an werden
Matratzen für 3 Mk.
Sofas für 7 Mark
aufgepolstert.
Neue Matratzen pr. Ware für **28, 30, 32 u. 34 Mk.**
Spiralfedermatratzen äußerst billig bei
Ernst Schmale, Halver
Sattler u. Polsterer.

Gartensamen

ff. **Qualität** empfiehlt
Anton Müller, Oberbrügge.

Modellhut-Ausstellung

Frühjahr — 1908 — Sommer
ist eröffnet.

Ich bringe eine reiche Auswahl **Original-Copien**
Französischer u. Wiener Modelle.
In fertig garnierten **Backfisch und Kinder-Hüten**
bringe ich eine **hervorragende Auswahl** zu billigsten Preisen.

Eingang
in mein
Putzgeschäft
Café
Halfmann

Auch nicht bei mir gekaufte
Hüte
werden
bereitwilligst garniert.

Friedrich Bork, Lüdenscheid

Putzgeschäft — **Karlsplatz 11.**